

Im Dom Museum Wien gibt es eine ganz besondere Maria. Es ist eine Figur, also eine Skulptur, aus Holz. Sie heißt auch Schreinmadonna oder Schutzmantelmadonna.

Was es mit dieser besonderen Figur auf sich hat, erzählt dir Maria am besten selbst.

Seyed begrüßt! Oh, ich meine - Guten Tag. Entschuldigung, ich rutsche immer wieder in meine alte Sprache. Ich stamme aus dem 15. Jahrhundert, bin also schon sehr alt. Die heutige deutsche Sprache habe ich erst lernen müssen. Wie dem auch sei. Äh, ich meine - naja, egal.

Ich bin die Schutzmantelmadonna und komme wahrscheinlich aus der Gegend von Wien oder aus der Steiermark. Alle sagen, ich bin eine ganz besondere Frau. Ich bin aus Holz und man kann mich öffnen. Mein Mantel öffnet sich dann nach links und nach rechts wie ein Schrein, also ein Heiliger Schrank. Das können alle Schreinmadonnen. Das besondere an mir ist aber, dass mein Inneres nicht gemalt, sondern geschnitzt ist. Weil es aus Holz geschnitzt ist, sind die Bilder dreidimensional, also 3D. Wenn mein Mantel offen ist, sieht man einen alten Mann mit Bart und einer goldenen Krone. Das ist der Gottvater. Auch viele andere Menschen sind als Figuren unter meinem Mantel zu sehen.

Ich erinnere mich, dass Gottvater früher noch etwas in den Händen gehalten hat. Ich auch. Aber ich weiß nicht mehr genau, was das war. Mir fehlen noch mehr Dinge, die ich auf meiner Reise verloren habe. Was war das bloß?

Oh mein Gedächtnis!

Jedenfalls hatte ich früher viele Freundinnen, Madonnen wie mich. Heute gibt es von uns nur noch um die 45. Wir waren eigentlich sehr beliebt und wurden richtig verehrt. Viele Menschen haben also in Gedenken an Gott und die heilige Mutter Gottes Gebete zu uns gesprochen, vor allem in Spanien, Portugal, Skandinavien, England, Frankreich und im deutschsprachigen Raum. Aber Einigen gefiel es nicht, dass wir so schön waren. Unsere Körper und unser Aussehen waren nämlich das Idealbild der Weiblichkeit! Außerdem war es für die Kirche nicht sehr einfach, dass Frauen wie wir so sehr erfolgreich waren und verehrt wurden. Deshalb sind wahrscheinlich auch viele meiner Freundinnen verschwunden. Ich möchte mir nicht vorstellen, was mit ihnen passiert ist!

Ich kann mich noch erinnern, wie ich an besonderen Tagen feierlich geöffnet wurde und viele zu mir beteten. Unter meinem Schutzmantel habe ich Platz für alle Menschen. Frauen, Männer, Könige, Adelige, Angestellte, Kinder und alte Menschen, reiche und arme. Sie können alle zu mir kommen, wenn sie Hilfe brauchen und Schutz suchen, egal woher sie kommen.

Heute besuchen mich noch immer viele Menschen im Dom Museum Wien.. Die suchen aber keinen Schutz mehr bei mir. Sie bitten nicht um Hilfe. Sie sprechen keine Gebete zu mir. Da ich nicht raus gehen kann, frage ich mich, wie die Welt heute aussieht? Gibt es immer noch Frauen wie mich? Wo finden die Menschen heute Schutz? Braucht niemand mehr meine Hilfe?

Manchmal wünsche ich mir, ein Teil der heutigen Gesellschaft zu sein. Moderne Kleidung zu tragen, wieder viele Freundinnen und viel Spaß zu haben. Wie würde ich leben, wie würde ich aussehen und was würde ich wohl machen in einer großen und modernen Stadt wie Wien?

Hmmmm....

Hier kannst du die "echte Maria" sehen.

